

# „Diese Entwicklung ist nicht aufzuhalten“

Bernd Dallmann, langjähriger Freiburger Wirtschaftsförderer und aktuell Präsident des trinationalen Vereins Regio-TriRhena, spricht im Interview über das Verhältnis zu China

er gebürtige Niedersachse  
: Bernd Dallmann war über 30  
ihre verantwortlich für die Wirt-  
:haftsförderung und Standort-  
:twicklung in Freiburg. Als  
:schäftsführer der FWTM (Frei-  
:urg Wirtschaft Touristik und  
:esse GmbH) hinterließ er blei-  
:ende Spuren. Zudem war er maß-  
:geblich für die Organisation der  
:andesgartenschau 1986 sowie  
:ir die Entwicklung des Konzert-  
:auses verantwortlich. Sein  
:teckenpferd sind bis heute die  
:deutsch-Chinesischen Beziehun-  
:en. Nach seiner jüngsten Reise  
:ach Qingdao sprach er darüber  
:it Redaktionsleiter Sven Meyer.

**Wie kam es zu Ihrem China  
:ngagement und wie regelmäßig  
:reisen Sie dorthin?**

**Bernd Dallmann:** Vor knapp 20 Jah-  
:en bat mich die Landesregierung  
:aden-Württemberg an einem Green  
:ity Congress in Qingdao teilzuneh-  
:men. Die Resonanz der Chinesen  
:nd meine eigene Begeisterung  
:waren so gross, dass ich seitdem  
:hindestens zweimal im Jahr China  
:esucht habe. Seit meiner Pensionie-  
:ung und nach Corona hat sich dieses  
:ngagement verstärkt, unser  
:ehrbuch zum Thema „Kommunale  
:Wirtschaftsförderung“ wurde ins  
:hinesische übersetzt, und ich  
:erate Unternehmen und Kommu-  
:nen auch in China.

**Nie kommt es, dass in Qingdao  
:deutsche Gebäude stehen?**

**Bernd Dallmann:** Im Jahre 1898 bedrohte

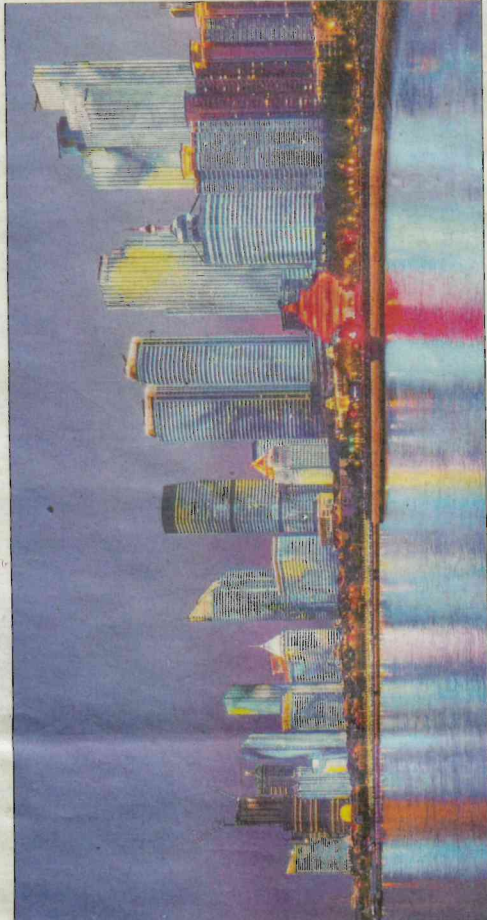
Kanonboot die kleine, und mit  
Kohlevorkommen im Hinterland  
gesegnete Ortschaft Qingdao, früher  
Tsingtau, und zwang das Gebiet  
Kiautschou zu einem 99-jährigen  
Pachtvertrag. Daraufhin baute die  
Deutsche Marine dort eine Stadt für  
20.000 Einwohner, Wohn-  
ner, Häuser, Woh-  
nungen, Kirchen,  
Krankenhaus,  
Gefängnis, moder-  
ne Kanalisation  
und Bäche in euro-  
päischem Baustil,  
Stadtplanung und  
Architektur, bis  
heute ein Unikat.



LONGI WIRTSCHAFTS  
贝恩特·达勒曼  
Dr. Bernd Dallmann  
经济专家

**Welche Verbin-  
:dung gibt es zwi-  
:schen Freiburg  
:und Qingdao?**

**Dallmann:** Alle  
:Akten von dieser  
:Stadtgründung und ihren Bauten lie-  
:gen im Militärarchiv der Bundesre-  
:publik Deutschland, und das hat  
:seinen Sitz in Freiburg. Wenn also die  
:Behörden aus Qingdao Bauakten  
:benötigen, dann müssen sie nach  
:Freiburg kommen. Außerdem gibt es  
:viele persönliche Beziehungen in  
:verschiedenen Bereichen. So hat  
:ein Brauemeister der Brauerei Ganter  
:einiges für das gute Tsingtao-Bier  
:getan, es gibt Kirchenfenster vom  
:Freiburger Künstler Fritz Geiges und  
:drei neue Orgeln in Qingdao kom-  
:men aus Waldkirch. Ich selbst gehö-  
:re dem Beirat des Sino German Eco-  
:Paiks in Qingdao an. In Freiburg  
:konnten wir gemeinsam mit der Uni-



Freiburgs langjähriger Wirtschaftsförderer Bernd Dallmann (l.) auf einer Podiumsdiskussion in Qingdao, das auch ein deutsches Erbe trägt.  
FOTOS: ZVG/PRIVAT

**Sprachförderung  
:beiträgt.**

**Welchen  
:Eindruck haben  
:Sie von der Entwick-  
:lung vor Ort?**

**Dallmann:** Es gibt keinen Zweifel:  
:China bewegt sich dahin, wo es jahr-  
:hundertlang vor der Industriellen  
:Revolution, als der Westen die Füh-  
:rung übernommen hatte, bereits  
:stand: an der Spitze. Diese Entwick-  
:lung ist meiner Einschätzung nach  
:nicht aufzuhalten: In den industriell-  
:en Zentren Chinas ist fast die gesam-  
:te Infrastruktur für Verkehr, Bahn,  
:Flughäfen, Autobahnen, Kommunika-  
:tionstechnologien neuesten  
:Datums, Rohstoffe sind reichlich vor-  
:handen, wie die seltenen Erden; die  
:Unternehmen sind meist nicht älter  
:als 20 Jahre, die Menschen moti-  
:viert, das Hinterland hat großen Ent-

darf im Sozialen und im Gebiet  
:Gesundheit. Das zusammen ergibt  
:sehr großes Wachstumspotential.

**Haben Sie mitbekommen, wie die  
:Chinesen auf Deutschland blicken?**

**Dallmann:** Für die Chinesen ist  
:Deutschland ein Land mit einer  
:bedeutenden kulturellen Tradition,  
:unsere Wirtschaft, das duale Ausbil-  
:dungssystem, Ingenieurskunst,  
:Fleiß, Zuverlässigkeit und Sauber-  
:keit im öffentlichen Raum genies-  
:sen Flughafen und die Unpünktlich-  
:keit der Deutschen Bahn weiterhin  
:große Wertschätzung. In Sachen  
:Nachhaltigkeit gelten wir weiterhin  
:als Vorbild, dem die Chinesen mit  
:großer Begeisterung nachzueifern,  
:auch unser Gesundheitswesen wird  
:als vorbildlich angesehen.

**Dallmann:** Wir sollten uns mehr mit  
:der Entwicklung Chinas in der Ver-  
:gangenheit, in der Zeit vor dem Mao-  
:ismus, beschäftigen. Mir selbst lie-  
:gen viele der konfuzianischen Ideen  
:näher als das, was aus den USA zu  
:uns herüber schwappt... unser Prob-  
:lem derzeit ist weniger eine ökonomi-  
:sche Krise, sondern wesentlich  
:eine Sinnkrise, für die das jetzige  
:System erkennbar keine Lösung  
:anbietet.

**Aktuell ist das Verhältnis zu China  
:eher angespannt und das Image  
:negativ besetzt: Warum sollte sich  
:das ändern?**

**Dallmann:** Ich bin überzeugt, dass  
:unsere Kultur den traditionellen chi-  
:nesischen Ideen näher steht, als den  
:derzeit sichtbaren Ausprägungen  
:des Spätkapitalismus. Deutschland  
:hat es in der Vergangenheit immer

Zusammenarbeit zwischen chinesi-  
:schen und deutschen Unternehmen  
:sind durchweg positiv, wir sind in  
:der Lage, unsere hervorragenden  
:Fertigkeiten einzusetzen, um uns zu  
:behaupten, und China ist eben der  
:größte Zukunftsmarkt und befindet  
:sich auf der Überholspur.

**Defacto ist jedoch China ein  
:unfreies Land mit staatlicher  
:Überwachung. Haben Sie davon  
:etwas mitbekommen?**

**Dallmann:** In meiner Bewegungsfrei-  
:heit und in Diskussionen über Wirt-  
:schaft, Wissenschaft und Politik fühle  
:ich mich zu keiner Zeit einge-  
:schränkt, die Gespräche mit Lokal-  
:politikern und Unternehmern waren  
:immer offen und von gegenseitigem  
:Respekt geprägt. Das politische Sys-  
:tem wurde dabei jedoch nicht in Fra-  
:ge gestellt. Die Überwachung des  
:öffentlichen Raumes ist unüberseh-  
:bar. Positiv ist jedoch zu vermerken,  
:dass die Visumpflicht für China  
:auch für uns Deutsche abgeschafft  
:wurde.

## QINGDAO

Zwischen 1889 bis 1914 stand  
:die Stadt unter deutscher Herr-  
:schaft, als der Erste Weltkrieg im  
:Jahr 1914 ausbrach, übernahm  
:Japan vorübergehend die Herr-  
:schaft über Qingdao. Heute gibt  
:es in der Hafenstadt ein deutsches  
:Viertel, in dem man sich wie in  
:einer deutschen Kleinstadt fühlt.  
:Einmal im Jahr wird das chinesi-  
:sche Oktoberfest, das weltweit  
:größte Bierfestival außerhalb